

Halina Spichalski

geboren 24.03.1932
gestorben 16.06.1944

*Anstatt ihr therapeutische Unterstützung zu gewähren,
ermordet man Halina wegen der Diagnose „Schwachsinn“.*



Halina Spichalski wurde am 24.03.1932 in Mszano, Polen, als uneheliches Kind einer Landarbeiterin geboren. Über Halinas Familienverhältnisse ist nicht viel bekannt. Lediglich ihre Mutter wurde in Halinas Krankengeschichte als schwachsinnig bezeichnet. Sie lebte mit Halina in einer verwahrlosten Wohnung.

Vom Amtskommissar des Bezirks Linne in Westpreußen wurde Halina am 5. November 1943 in die sogenannte Heil- und Pflegeanstalt Konradstein eingewiesen.

Die Anstalt Konradstein wurde nach den im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts gestellten Forderungen, in der Provinz Westpreußen eine neue Heil- und Pflegeanstalt zu errichten, 1891 erbaut. Vier Jahre später können Patienten in der Anstalt aufgenommen werden.

In dem psychiatrischen Krankenhaus wurden immer wieder Patientengruppen in einem naheliegenden Wald ermordet. Zu den Opfern dieser Patientenmorde zählen auch die minderjährigen Patienten, die ab 1940 in die Anstalt eingewiesen wurden¹. Zu diesen könnte auch Halina Spichalski gezählt haben. Verantwortlich dafür war der stellvertretende Direktor der Anstalt, Hans Arnold Schmidt, welcher auch Halina behandelte.

Nach ihrem Eintreffen in der Anstalt wurde der Frage nachgegangen, ob Halina Spichalski ein Reichausschusskind² sei, welche von dem Abteilungsarzt Dr. Schmidt mit „Nein“ beantwortet wurde. Nach ihren Untersuchungen kamen die Ärzte der Heilanstalt aber zur Diagnose „angeborener Schwachsinn“.

Es gibt kaum Informationen zum Aufenthalt und zur Person von Halina Spichalski. Die Ärzte vermerkten lediglich in der Krankenakte, dass mit dem polnischen Mädchen kaum eine Unterhaltung möglich sei und sie nur untätig herumsäße.

¹ Kinder-Euthanasie ist eine verharmlosende Bezeichnung für die im Nationalsozialismus organisierte Tötung geistig und körperlich behinderter Kinder und Jugendlicher sowie solcher mit auffälligem Verhalten. Der Kinder-Euthanasie fielen in über 30 sogenannten „Kinderfachabteilungen“ mindestens 5000 Menschen zum Opfer.

² Die sozialdarwinistisch geprägte Rassenideologie des Nationalsozialismus bekannte sich vorbehaltlos zur Maxime, dass sich sowohl auf Ebene der Individuen als auch der Völker und Staaten immer der Stärkere durchsetzen werde. Zur Erhaltung oder Verbesserung der nordisch-germanischen Rasse müssten daher die Gesetze der (biologistisch ausgerichteten) Rassenhygiene streng beachtet werden; das heißt, die Förderung der „Erbgesunden“ und die Beseitigung der „Kranken“.

Diese spärlichen Einträge über Halina deuten darauf hin, dass das Mädchen in der Heilanstalt nur verwahrt und nicht therapeutisch behandelt wurde. Halina erkrankte schließlich an schweren Durchfällen mit hohem Fieber und ihr körperlicher Zustand verschlechterte sich im Juni 1944 drastisch. Halina stirbt mit 12 Jahren an der im Totenschein vermerkten Krankheit „Darmkatarrh“.

Halinas Mutter wird mittels eines Telegramms über den Tod ihrer Tochter am 16. Juni 1944 informiert.

Quellen:

<https://www.gedenkort-t4.eu/de/historische-orte/q68bb-heil-und-pflegeanstalt-konradstein-szpital-dla-nerwowo-i-psychicznie-chorych#karte>

<https://www.gedenkort-t4.eu/de/biografien/24-03-1932-16-06-1944-halina-spichalski-Iniano#lebenswege>

<https://www.ancientfaces.com/photo/halina-spichalski/1341680>